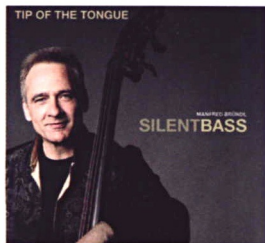


Manfred Bründl „Silent Bass – Tip Of The Tongue“ Laika Records/Rough Trade Distributions



Der Kontrabassist, Komponist und Dozent Manfred Bründl hat sich auf Spurensuche eines deutschen Musikers begeben, der Jazzgeschichte geschrieben hat und dennoch in Vergessenheit geriet. Es handelt sich um den 1936 in Frankfurt geborenen Bassisten Peter Trunk, der von den späten 1950er Jahren bis zu seinem Tod 1973 – er verstarb bei einem Autounfall – einer der tonangebenden jungen Musiker in der europäischen Jazzszene war. Sein Spiel auf dem Bass und (selten) auf dem Cello zeichnete sich durch melodische und rhythmische Präzision und große Kreativität aus. Heute ist der von Joachim Ernst Berendt 1978 noch als „bester deutscher Bassist seiner Zeit“ genannte Peter Trunk fast vergessen. Manfred Bründl recherchierte in Archiven, traf Kollegen, Zeitzeugen und alte Weggefährten Trunks wie Curt Cress, Klaus Doldinger, Gustl Mayer oder Manfred Schoof und entwickelte im Laufe der Recherche seine eigene musikalische Sicht auf den Musiker und sein Schaffen. Resultat ist die Jazz-CD „Tip Of The Tongue“, auf der Manfred Bründl gemeinsam mit Rainer Böhm (Klavier), Jonas Burgwinkel (Schlagzeug) und Hugo Read (Altsaxofon) uns bei der Wiederentdeckung der musikalischen Welt Peter Trunks hilft. Fragmente von Originalthemen und Improvisationen Trunks finden sich in den elf Kompositionen wieder. Im Werk „Sincerely S.T. (for Stella)“ beispielsweise hören wir ein getragenes Stück mit einem abstrakten Zwischenspiel über einem markanten Bass-Riff. Die Peter Trunks Frau gewidmete Komposition bezieht sich auf Trunks einzige Platte unter eigenem Namen, „Sincerely P.T.“. In dieser Komposition hat Manfred Bründl das Stück „Line“ aus Peter Trunks Album aufgegriffen und die Grundidee der Originalmelodie wiederbelebt. Ähnlich verfuhr Manfred Bründl in zehn weiteren interessanten Kompositionen, die sich zwischen Jazz-Rock, Modern Jazz und freien Improvisationen bewegen. Und so ist das gesamte Album als ein Werk gegen die Schnelllebigkeit einer angeblich modernen Medienwelt, die ihren Entstehungsprozess zu vergessen sucht, zu verstehen. „Tip of the Tongue“ ist ein schönes und kraftvolles Album, das ohne Erklärungen prächtig funktioniert, weil es eine Basis hat, die wir alle auf der Zunge spüren. Und Manfred Bründl spielt einen tollen Kontrabass, arco wie pizzicato. Unbedingt anhören! **Markus Fritsch**